

NACHRICHTEN

ZELLER KULTUR

Jazz-Konzert mit dem Trio Sway

Radolfzell – Das Trio Sway tritt am Samstag, 8. Februar, im Theater Zeller Kultur Zentrum in der Fürstenbergstraße 7a auf. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Wie es in der Ankündigung heißt, präsentieren die Sängerin Simone Beck, der Pianist und Cellist Ernst Clauder sowie der Bassist und Gitarrist Christoph Betz ein abwechslungsreiches Programm voller bekannter und berühmter Jazz-Titel. Der Eintritt kostet 20 Euro, je nach finanziellen Möglichkeiten sind an der Abendkasse aber auch 15 Euro oder andere Beträge möglich. Es gibt freie Platzwahl. Karten können im Internet unter www.zellerkultur.de und bei allen Eventim-Vorverkaufsstellen gekauft werden. Reservierungen sind möglich per E-Mail an kartenbestellung@zellerkultur.de oder unter 07732 8902485.

TAG DER OFFENEN TÜR

FHG stellt sich den Viertklässlern vor

Radolfzell – Ein Tag der offenen Tür am Friedrich-Hecker-Gymnasium für Viertklässler und ihre Familien findet am morgigen Freitag, 7. Februar, statt. Von 15 bis 17.30 Uhr können interessierte Kinder der vierten Grundschulklassen und deren Familien die Schule kennenlernen und sich über das schulische Angebot informieren. Dies teilte das FHG in einer Presseinformation mit. Vorbereitet wurde ein buntes Programm. Neben Schulführungen stellen sich die verschiedenen Fächer vor und bei Kaffee und Kuchen können sich auch die Eltern über vielfältige Angebote wie die Hausaufgabenbetreuung oder Arbeitsgemeinschaften informieren. Außerdem werden die Profulfächer Italienisch, Naturwissenschaft und Technik sowie das Profulfach Sport vorgestellt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.fhg-radolfzell.de.

WUNDERFITZ

Schallplatten-Abend und Karaoke-Möglichkeit

Radolfzell – Das Wunderfitz in der Seestraße in Radolfzell lädt am Freitag, 7. Februar, ab 19 Uhr zum Vinyl-Abend ein. Dabei werden Lieder von Schallplatten gespielt. Außerdem wird laut der Ankündigung ein Karaoke-Set aufgebaut – wer will, darf seine Lieblingslieder also auch selbst zum Besten geben. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



El Nino versinkt am Radolfzeller Ufer im Endlos-Grau

Dieser Anblick bot sich gestern vielerorts: Wie so häufig im hiesigen Winter verschluckte der Nebel so manche Straße und so manches Gebäudedach in der Region und tauchte Himmel und Horizont in undurchsichtiges Weiß. So stark und hartnäckig war der Nebel, dass am Radolfzeller Seeufer Himmel und See nahtlos ineinander überzugehen schienen und die Figur El Nino vor einer endlosen

grauen Masse am Molenufer hockte. Ob das Wetter in den kommenden Tagen allzu viel besser werden wird, muss sich erst noch zeigen – Wetterberichte künden allerdings hauptsächlich viele Wolken und nach wie vor niedrige Temperaturen an. Der Frühling lässt also weiter auf sich warten – im Februar hat der aber eigentlich ohnehin noch nichts verloren. BILD: LAURA MARINOVIC

Deutsche Ärztin tankt in Kenia Energie

- Heike Sandhäger berichtet von zweitem Einsatz
- Sie ist für die German Doctors unterwegs

VON CONSTANCE FLEINER

Radolfzell – Die Radolfzeller Ärztin Heike Sandhäger war zum zweiten Mal in Kenia, um dort ehrenamtlich medizinische Hilfe zu leisten. Sechs Wochen lang packte sie in der Stadt Athi River mit an, um die Fanaka-Ambulanz der Hilfsorganisation German Doctors zu unterstützen. Diese behandelt vor allem Durchfall-Erkrankungen und den Immunschwäche-Virus HIV.

Die Organisation betreibt zahlreiche Partnerprojekte in sieben Ländern, darunter Kenia, Bangladesch und Sierra Leone. Sie setzt deutsche Ärztinnen und Ärzte ein, um Lücken in der Basisgesundheitsversorgung zu schließen und gleichzeitig lokale Kräfte auszubilden. Auf diese Weise sollen vor Ort nachhaltige medizinische Versorgungssysteme etabliert werden.

Die Fanaka-Ambulanz in Athi River, das Ziel von Heike Sandhägers Reise, erfüllt laut German Doctors eine wichtige Aufgabe. Ursprünglich sei Athi River eine kleine Stadt gewesen, heute verfüge sie über zahlreiche Fabriken, informiert der Verein. Geschätzt 70.000 der etwa 80.000 Einwohner von Athi River müssten ohne Abwassersystem, ohne Strom und ohne Zugang zu frischem Wasser leben. Das führe zu Durchfall-Erkrankungen. Und weil sich in Athi River der Staub von den Bergen mit dem Qualm aus den Fabriken mische, herrsche ständig Smog. Das sorge dafür, dass 80 Prozent der Patienten

Der Verein

Die German Doctors entsenden Ärztinnen und Ärzte zu ehrenamtlichen Hilfeinsätzen in medizinisch unterversorgte Gebiete. Seit Gründung des Vereins 1983 hätten mehr als 3500 German Doctors rund 7700 Einsätze geleistet – das sei gleichbedeutend mit 13 Millionen Patienten-Kontakten, schreibt die Organisation auf ihrer Internetseite. Für ihre Arbeit ist sie auf Spenden angewiesen. Konto: IBAN DE93 3702 0500 0400 0800 02, Stichwort „Gesundheit schenken“. Mehr Infos: www.german-doctors.de.

der Ambulanz Atemwegserkrankungen hätten. Private medizinische Einrichtungen könnten sich die Menschen dort allerdings kaum leisten, und in der nächstgelegenen staatlichen Einrichtung komme es unter anderem immer wieder zu Engpässen bei der Medikamentenversorgung.

Der Schwerpunkt der Ambulanz liegt daher auf der basismedizinischen Versorgung. Die Ärzte kümmern sich auch um HIV-Infizierte und an Aids erkrankte Menschen – deren Zahl ist in Athi River laut German Doctors überdurchschnittlich hoch. Zudem wird Aufklärungsarbeit geleistet. Beth Mueni, die Sozialarbeiterin im Team, hilft bei Fällen von häuslicher Gewalt und vielen weiteren sozialen Herausforderungen. Die Rolling Clinic, ein weiterer Bestandteil des Projekts, versorgt Patienten, die es nicht in die Fanaka-Ambulanz schaffen. Heike Sandhäger erinnert sich an eine schöne Begegnung: Am Weltkindertag in Kenia seien zwei

junge Männer auf sie zugekommen, die sich in Athi River für Jugendliche engagierten. Sie hätten German Doctors für ihre Unterstützung gedankt und erklärt, dass sie selbst im Slum aufgewachsen seien. Zu dieser Zeit habe es keine solchen Hilfsinitiativen gegeben. Heute gibt es für Kinder und Jugendliche eine Anlaufstelle. Sandhäger sagt, durch den Einsatz der German Doctors würde nicht nur die medizinische Ambulanz unterstützt, ihre Arbeit habe auch Auswirkungen auf die ganze Community. Für sie sei die Organisation daher eine „Institution vor Ort“.

Die Fanaka-Ambulanz startete im Jahr 2020 während der Corona-Pandemie, als alle deutschen Einsatzärztinnen und -ärzte zurück in die Heimat gerufen wurden. Trotzdem konnte das Projekt erfolgreich fortgeführt werden, da das lokale Basisteam, das in Nairobi ausgebildet wurde, die schwierigen Monate mit Gaudencia Salano an der Spitze eigenständig meisterte. Heike Sandhäger betont: „Das zeigt auch, wie gut die Projekte sind, wie stabil und nachhaltig. Das lokale Team ist das Herzstück eines solchen Projekts. Wir sind Einsatzärzte, wir kommen und unterstützen in der Zeit für die basismedizinische Versorgung, aber letztendlich werden die Patienten auch ohne uns mit einem Engagement und einer Motivation versorgt, die beeindruckend sind.“

Allerdings gibt es auch Sorgen: Heike Sandhäger macht sich aufgrund staatlicher Kürzungen und unregelmäßiger Spenden Gedanken über die Zukunft der Fanaka-Ambulanz. Beim zweimonatigen Ärztestreik in Kenia 2024 protestierten Ärzte gegen schlechte Arbeitsbedingungen und geringe Unterstützung durch den Staat. Besonders besorgt ist Sandhäger über die

HIV-Hilfe, die in vielen afrikanischen Ländern größtenteils von den USA finanziert wird. „Die ersten Einschnitte sind schon geschehen und das wird eine Katastrophe.“ Auch die Spenden aus Deutschland seien rückläufig.

Traditionelle Dauerspender seien seltener geworden, während spontane Einmal Spenden zunehmen. Dies mache es den German Doctors schwerer, langfristige Budgetpläne zu erstellen. Beispielsweise habe es Ende 2024 keine Lebensmittelpakete für besonders bedürftige Personen mehr gegeben. Die Fanaka-Ambulanz erhebt zwar eine Gebühr, die sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Patienten richtet – ein Arztbesuch kostet etwa einen Zwei-Tages-Lohn eines Tagelöhners – arbeitet aber nicht annähernd kosten deckend. Für Heike Sandhäger steht fest: Ohne German Doctors und ohne Spenden gibt es solche Projekte nicht.

Die Radolfzellerin plant, auch in Zukunft wieder ehrenamtlich nach Kenia zu gehen. Das liege am Team der German Doctors und an der Arbeit, bei der sie als Allgemeinärztin voll gefordert werde. Eine Übersetzerin, mit der sie zusammenarbeitete, habe gesagt: „Wir kommen hierher zum Arbeiten, um Energie zu tanken, um das zu schaffen, was uns im Privaten erwartet.“ Auch sie selbst habe das Gefühl, nach der Arbeit in Kenia mehr Energie zu haben, obwohl das Leben dort für die Menschen sehr schwer sei.

Zwar seien auch die Ärztinnen und Ärzte in Deutschland mit schweren Schicksalen konfrontiert, aber die Herangehensweise und das Engagement des Teams in Kenia, unter den prekären Bedingungen immer noch mit einer positiven Einstellung zur Arbeit zu gehen, habe sie nachhaltig inspiriert.

Schoofwäscher laden zum Feiern ein

Die beiden Bunten Abende finden am 21. und 22. Februar in der Homburghalle statt. Vier Tanzgruppen werden auf der Bühne stehen

VON PETRA REICHLÉ

Radolfzell-Stahringen – Sketche, Tänze, eine Bütt und das Dorfgespräch der Holzer: Die Bunten Abende der Stahringener Schoofwäscherzunft sind von Traditionen geprägt. „Unsere Bunten Abende erfreuen sich auch über die Ortsgrenzen hinaus an großer Beliebtheit und wir können weiter an unserer Tradition festhalten, unser närrisches Programm an zwei Abenden auszurichten“, so Zunftmeister Reinhard Sauter. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Christiane Koch und begleitet vom Mu-

sikverein Stahringen sowie Vertretern aller Gruppen wird er schon bald in die Homburghalle einziehen.

Seit dem vergangenen Jahr zielt eine große Warnleuchte sein Haupt, schließlich gilt es, die strengen Sicherheitsvorkehrungen zu erfüllen. Auf der Bühne wird es bunt, wenn sich die Wäscherinnen, Schwarze Schoof, Klepperle, Holzer und die Schäfle begleitet vom Schäfer um den Zunftmeister versammeln. Beim Sketch der Klepperle-Gruppe wird der Zunftmeister selbst auf der Bühne stehen, vom Rest des Programms weiß auch er bis zum Bunten Abend nichts und lässt sich überraschen.

Neben den Sketchen sind auch die Tänze fester Bestandteil des Programms. In diesem Jahr werden gleich vier Tanzgruppen auf der Bühne stehen. Der Nachwuchs wird aktiv geför-

dert. „In diesem Jahr nehmen 35 Kinder an unserem Klepperle-Unterricht teil, ein neuer Rekord“, berichtet Mirjam Muffler. „Natürlich ist der Nachwuchs auch am Bunten Abend aktiv, 20 Kinder werden beim Tanz des Narrensome über die Bühne wirbeln“, erzählt die Klepperle-Chefin. Zudem gibt es wieder einen Vorgeschmack auf das Narrenblatt und auch eine Geschichte über ein Missgeschick von Vize-Zunftmeisterin Christiane Koch ist sicher mit im Programm.

Die Bunten Abende finden am 21. und 22. Februar, jeweils 19.30 Uhr, in der Homburghalle statt. Der Vorverkauf ist am Samstag, 8. Februar, von 9 bis 10.30 Uhr in der Zunftstube (Homburstraße 5). Restkarten gibt es ab Montag, 10. Februar, im Geschäft Glücksmoment sowie an der Abendkasse.



Gemeinsam mit Vertretern aller Gruppen und begleitet vom Musikverein Stahringen sind Zunftmeister Reinhard Sauter und seine Stellvertreterin Christiane Koch bald wieder zum Bunten Abend in der Homburghalle unterwegs. BILD: PETRA REICHLÉ